

Remsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus geliefert 1 Mt. durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmonizeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 166.

Donnerstag, den 29. Oktober 1885.

46. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des
† **Ernst Kauffmann**, gewesenen Kaufmanns in Großheppach
ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf
Samstag den 14. November 1885, Vormittags 9 Uhr
vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
Waiblingen, den 27. Oktober 1885.

Barth,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Waiblingen.
Johannes Kaiser, Küfer verpachtet aus der Bäder Kaiser'schen Pflanze folgende
Güter
am nächsten
Freitag den 30. Oktbr.
Abends 6 Uhr
1 Viertel 4 Ruthen auf der untern Höhe.
1 Viertel 6 Ruthen im obern kleinen Feld
bei Hrn. **Carl Kauffmann**, Bäcker.

Hofkammeramt Waiblingen.
Weinmost-Verkauf
aus **königl. Weinbergen.**
Aus den K. Weinbergen zu Kleinheppach, Stetten und Neustadt werden am
Freitag den 30. Oktober,
Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr
auf der Hofkammeramtskanzlei in Waiblingen in angemessenen Partien verkauft:
ca. 50 Hl. Trollinger,
„ 40 Hl. Riesling.
Waiblingen, den 26. Oktober 1885.
K. Hofkammeramt:
Guhmann.



Waiblingen.
Gemüthlichkeits-Verein.
Heute
Mittwoch Simon- & Judasfeiertag
Abends 6 Uhr
Versammlung im Lokal, Gasthaus zum „Hofen“. Wegen wichtiger Besprechung ist zahlreiches Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.**
M. B.

Waiblingen.
Ein fleißiges ehrliches
Mädchen
im Alter von 16 Jahren sucht bis Martini eine Stelle.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.
Für eine kleine Familie wird ein kleineres
Logis
gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.
Gegen gesetzliche Güterversicherung stehen
250 Mark
Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.
Jakob Kolb.

Waiblingen.
Gute süße
Milch
ist zu haben bei
Gottlob Klingler
im Saß

Waiblingen.
Das Nachgras
von 11 Viertel Baumgut verkauft
Wittwe Buhl.

Schuld- & Bürgscheine
vorrätig bei **C. F. Buch.**

Winnenden.
Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, wie auch die verehrl. Mitglieder des Turnvereins, Männergesangsvereins, Militärvereins und Kegelklubs zu unserer am
Samstag, den 31. Oktober
im Gasthof z. „Hirsch“
stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam:
Emil Huss.
Die Braut:
Louise Krautter.

Hochzeits- & Trauerbriefe
liefert schnell und billig
die Buchdruckerei von **C. F. Buch.**

Waiblingen.
Danksagung.
Für die vielen Beweise von Teilnahme bei dem Tode meiner I. Mutter
Fran Langenbacher
sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte dankt im Namen der Hinterbliebenen herzlich
Der Sohn:
J. Langenbacher.

Waiblingen.
Abbitte.
Der Unterzeichnete nimmt die gegen **Karl Beblion** von hier gemachten, beleidigenden Ausdrücke zurück und bittet denselben hiemit um Verzeihung.
Jakob Krauer.

Getragen von der Gunst des Publicums, beliebt als das angenehmste und wirkungsvollste Hausmittel sind heute die in fast jeder Apotheke erhältlichen Apotheker H. Brandt's Schweizerpillen. Wer an Verstopfung, Magenbrücken, Blutandrang, Kopfschmerzen u. leidet, sollte sich durch einen Versuch von der ausgezeichneten Wirkung überzeugen. Jede achte Schachtel (erhältlich M. 1 in den Apotheken) trägt als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Feld und den Namenszug H. Brandt's.

In Kommission der C. F. Buck'schen Buchdruckerei in Waiblingen ist zu haben:

Wandkarte des Oberamtsbezirks Waiblingen von Fr. Fr. Streich.

Maßstab 1: 25 000. Zwei Blatt in Farbendruck. Gewässer blau, Thäler und Ebenen heller und dunklergrün, Berge braun, Schrift schwarz, Grenze rot; 1 m hoch, 0,85 m breit. Grenze südlich Eßlingen, nordöstlich Marbach, westlich Schorndorf. Preis roh Mk. 2.50; auf Leinwand aufgezogen mit Stäben und lackiert (fertig zum Aufhängen) Mk. 4.50.

Bestellungen übermittelt auch Herr Schullehrer Beck in Waiblingen.

Zum 100jährigen Geburtstage von J. J. Moser
beginnt zu erscheinen:

Schwäbischer Hauschat von G. Maisch.

Belehrendes und Unterhaltendes aus Schwabens Vergangenheit und Gegenwart in Wort und Bild. In zwanglosen Bänden. Soeben erschienen: Band I. 1 Mark.

Verlag der Graphischen Kunstanstalt Eßlingen, L. & C. Schreiber in Eßlingen.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Die landwirtschaftl. Schule zu Worms

beginnt ihren 25. Jahrgang am 1. November. — Programme sind durch den Direktor Dr. Schneider zu erhalten.

Abonnements-Einladung.

Für die Monate November & Dezember kann auf den

Remsthalboten

bei allen Postämtern und Postboten für 80 S, bei der Expedition für 60 S abonniert werden.

Die Redaktion.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 28. Okt. Gestern abend wurde ein Stromer auf dem Charlottenplatz von einem Schutzmännchen verhaftet, der ihn auf die Wache abführen wollte. Derselbe hat den Schutzmännchen, ihn nur allein gehen zu lassen, er werde ruhig folgen. Nachdem seinem Wunsche willfährig, ergriff er, in der Holzstraße angelangt, plötzlich den Schutzmännchen am Hals und zerriß ihm den ganzen Waffenrock. Umstehende hinderten jedoch den Stromer an weiteren Thätlichkeiten, brachten ihn zu Boden und warfen die Bestie gebunden auf einen Karren, auf dem er sodann zur Wache geführt wurde.

— Heute morgen wurde das Hauptthor zum Stadtgarten für die Dauer der Winterfaison geschlossen. Der Eintritt ist während dieser Zeit durch das Thor an der Kanäleistraße zu nehmen. Der Eintritt in die Restauration wird, wie im letzten Winter, an den Tagen, an welchen kein Konzert stattfindet, frei sein.

Stuttgart, 26. Okt. Die der „Nek.-Ztg.“ entnommene Funddiebstahlgeschichte bedarf, wie uns mitgeteilt wird, in einigen Punkten und namentlich in dem Hauptpunkte der Berichtigung, daß das Portemonnaie nicht dem Baurat B., sondern einem hier lebenden amerikanischen Bürger B. verloren ging.

Neutlingen, 25. Okt. Nachdem in den letzten Tagen zweimal durch Kinder, die mit Zündhölzchen spielten, Feuer entstanden war, das jedoch bald wieder gelöscht werden konnte, ist heute nachmittag 2 Uhr der Kr.-Ztg. zufolge abermals von Kindern und zwar in dem Neuschwäbischen Hause auf der Bühne Feuer gelegt worden, das rasch emporloderte und, von dort lagernden Futtermitteln genährt, den ganzen Dachstuhl ergriff. Vom ganzen Haus, welches 6 Familien mit etwa 20 Kindern als Wohnung gedient, ist nur noch das Parterre und der erste Stock erhalten, die aber von den Löscharbeiten und den einstürzenden Trümmern stark beschädigt sind. Von den obdachlosen Familien mußten mehrere im städtischen Armenhause untergebracht werden. Am gleichen Abend drohte im Febernsee in einem von 7 Familien bewohnten Hause wiederum

Kirchenbau-Lose

à 2 Mark

sind zu haben bei

C. F. Buck.

Bei Chr. Schömpersen in Lahr ist erschienen und bei den Buchhändlern, Buchbindern und sonstigen Kalender-Verkäufern zu haben:

Der Beter vom Rhein Kalender für 1886. 8. Jahrgang.

Preis 30 Pf.

Der Kalender enthält interessante Original-Erzählungen ernst und heiteren Inhalts, Gedichte und Scherze und ist mit vielen schönen Bildern geschmückt.

Aus dem reichen Inhalt führen wir an: Das blaue Band oder die Brüder vom Döbelhof. — Karl v. Gerok. Mit Porträt. — Des Pfarrers Schlittenfahrt. — Nr. 97, — der englische Zuchteber. Eine Ausstellungs- und Gewinngeschichte. — Wolfle Beafa. — Der Schleifermichel — Der Tintengeist. — Wie einem das Duellieren vertrieben wurde. — Wie der Weinwirt Pfäuscher Dr. philosophiae wurde. — Die Söhnerin. — Rätsel. — Weltbegebenheiten. Mit 9 Bildern: Erbgroßherzog Friedrich von Baden und Prinzessin Hilba von Nassau. Dr. Nachtigal. Rud. Bugge. Fürst Bismarck. + Polizeirat Kumpff. Cleveland, Präsident von Amerika. Prinz August von Württemberg. Franz Abt. Alfred Brehm 2c. 2c.

Wir übernehmen jederzeit für die

Lohn-Spinnerei Schornreute in Ravensburg

Flachs-, Hanf und Abwerg

zum Spinnen, Weben und Bleichen. Länge des Schnellere 1228 Meter. Bahnfracht hin und zurück auf Kosten der Spinnerei. Neueste und billigste Bedienung bei vorzüglicher Qualität.

Die Agenten:

In Waiblingen Gustav Walz,
in Weiler z. Stein J. G. Müller, Weber,
in Enderbach J. D. Reichert, Rfm.

Feuersgefahr, ebenfalls von Kindern herrührend, doch wurde hier der Brand rechtzeitig gelöscht.

Murrhardt, 26. Oktober. Gestern Nachmittag wurde anlässlich unserer bevorstehenden Stadtschultheißenwahl im Postsaal eine Wähler-versammlung gehalten, die äußerst zahlreich besucht war. Den 5 Kandidaten (5 haben ihre Bewerbungen wieder zurückgezogen) war hiebei Gelegenheit gegeben, sich den Wählern vorzustellen und nach Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn ihre Grundzüge zu entwickeln, die für sie bei Führung des event. ihnen zufallenden Amtes leitend wären. Diese Bewerber sind: Schultheiß Furch von Fornsbach, Hilfsgerichtschreiber Zügel von Balingen, (beide geborene Murrhardter) Ratschreiber Bogt von hier, Stadtschultheißenamtsassistent Stog von hier und Revisionsassistent Leonhardt von Cannstatt.

Vom Welzheimer Bezirk, 22. Okt. Ein junger Bursche von Pfahlbronn wurde vorige Woche von dem ledigen Bauern Stohrer derart in den Unterleib gestoßen, daß er nach einigen Tagen starb. Der Thäter sitzt in Untersuchungshaft.

— Man schreibt dem „N. Tgbl.“ vom Fränkischen: In Lannhausen starb vor einigen Tagen Barbara Ambach in dem Alter von 106 Jahren 9 Monaten. Während ihrer ganzen Lebenszeit war sie wegen Krankheit nie bettlägerig, nicht einmal an ihrem Todestage.

Waiblingen, a. G., 26. Okt. In den letzten Tagen wurde eine 43jährige Wittve aus Sersheim wegen Verdachts des Kindsmords in Haft genommen; dieselbe hat auch schon auf der Ueberführung zum hies. amtsgerichtlichen Gefängnis dem sie begleitenden Landjäger zugestanden, daß sie ihr neugeborenes Kind getötet und auf der Bühne ihres Hauses verborgen habe, wo man das Kind sofort auch mit eingeschlagenem Schädel fand. — Das Weinherbstgeschäft ging hier rasch vorüber; die Kellern können bereits wieder geschlossen werden. Der Wein fand über Erwarten schnell zu noch annehmbaren Preisen seine Abnehmer. — Heute hatten wir den ersten Frost in diesem Herbst.

Von der oberen Nagold, 26. Okt. Die seit mehreren Wochen vermählte Katharine Keppler von Beuren wurde dieser Tage tot im Walde, unweit der Straße, aufgefunden.

— Am 20. d. M., Nachm. 2^{1/2} Uhr ist in Oberreichenbach, Ob. Calw, ein Brand ausgebrochen, durch welchen ein zu 2400 Mk. angeschlagenes Wohn- und Oekonomiegebäude zerstört wurde. Entstehungsursache des Brandes unbekannt.

Kottweil, 24. Okt. Auf der Straße zwischen Behingen und Obernheim fiel gestern abend an einer abschüssigen Stelle des Straßendamms der Bauer Joseph Schiller von Harraz, Gemeinde Nusplingen, über die Böschung hinunter und war infolge des Sturzes tot.

Von der hohenzollern'schen Grenze, 26. Oktbr. Nach einer Mitteilung aus Stockach ist am Vormittag des 20. ds. in Maiwangen ein Brunnenschacht eingestürzt und zwei Arbeiter unter dem

Schutt begraben worden. Die Arbeiten zur Rettung der Verschütteten wurden sofort begonnen und aufs eifrigste betrieben. Am 22. vormittags war man so weit, daß man von denselben Laute vernahm und somit die Gewißheit hatte, daß sie noch am Leben sind. Abends 10 Uhr endlich konnten sie aus ihrer schlimmen Lage befreit werden, in welcher sie 56 Stunden verbracht haben. Der eine, Mathä Gabele, hatte die ganze Zeit auf der Leiter stehend zugebracht, während der andere, Franz Pfele, am Boden lag. Beide Gerettete sind wohl, wenn auch sehr erschöpft.

Ulm, 25. Okt. Am 22. l. M. wurde zu Gingen, W. Heidenheim bei der Brücke oberhalb der Hummelmühle in der Brenz ein Päckchen gefunden, das die Leiche eines noch nicht reifen Kindes enthielt. Eine auf einem Säckchen, das einen Teil der Umhüllung beigelegter Stein wies auf Adresse und ein dem Päckel zur Beschwörung beigelegter Stein wies darauf hin, daß die Leiche von hier aus nach Giengen a. Br. verbracht worden sei, weshalb der daselbst stationierte Landjäger hieher an die Staatsanwaltschaft Mitteilung machte. In Folge der sofort angestellten Nachforschungen befindet sich nun die Haushälterin eines hiesigen von seiner Frau getrennt lebenden Einwohners, dieser selbst und deren Schwester, welche bis daher in Giengen im Dienst war, in Haft.

— In Steinhäusen, W. Biberach, ist am Sonntag 25. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr ein Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt und hiedurch ein Gebäudeschaden von 3000 M. verursacht worden. Entstehungsurache des Brandes bis jetzt nicht ermittelt.

Friedrichshafen, 26. Okt. Bei heutiger Wahl eines Stadtschultheißen haben von 457 Wahlberechtigten 360 abgestimmt. Die aufgetretenen Bewerber erhielten folgende Stimmen: Stadtpflegerbuchhalter P. Schmid in Stuttgart 294, Verwaltungsaktuar Lienhard in Ravensburg 29, Amtmann Grieb von Tettnang 24, Verwaltungsaktuar Fricker von hier 13 St. Die übrigen Stimmen waren zersplittert.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Okt. Der Kaiser begab sich heute Vormittag in die Kapelle des Domkandidatenstifts zur Besichtigung des der Kapelle von ihm geschenkten Altarbildes, die „Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande“ darstellend. Es waren der Kultusminister, die Mitglieder des Oberkirchenrats und der Generalsynode zur Begrüßung des Kaisers anwesend. Oberhofprediger Kögel empfing den Kaiser und geleitete ihn in die Kapelle. Dort hielt er nach einem Gesang des Domchors eine kurze Ansprache, worin er den Dank für die Schenkung des Gemäldes aussprach und unter Anderem sagte: In der profanen heutigen Kunst tritt vielfach mit der Verwilderung des Geschmacks die Entthronung der Moral auf, um so willkommener sei die Gabe eines Bildes, welches bekundet, daß auch die fromme Kunst noch Priester hat, die uns predigen helfen. Mancher werde hier die Ueberszeugung mitnehmen, daß nur das Beste für das Volk gut genug sei und daß das Schöne in den Dienst des Heiligen zu treten habe. Hierauf begrüßte der Präsident v. Arnim den Kaiser Namens der Generalsynode. Der Kaiser erwiderte: „Was Sie über mich gesagt haben, nehme ich gern hin als ein Mann, dessen Tage gezählt sind. Der Himmel hat mich Zeit meines Lebens mit Wohlthaten und Gnade überhäuft, namentlich in meinem hohen Alter. Huldigungen, die mir gebracht werden, lege ich am Throne des Höchsten nieder, von dem alle Kraft zu allem Besten kommt, das man auf Erden vollbringen kann. Es sind Dinge geschehen in den letzten Jahren vor Ihrer aller Augen, durch die Preußen hochgestellt ist, höher als man es je erwartet hat. Sie alle sind Zeugen davon gewesen, von dem großen Werk, das vollendet ist und das, so Gott will, ferner bestehen wird, wenn sein Fundament bleibt: Reinheit der Religion und Fortschritt in jedem guten Werke. Ich hoffe, daß die Synode unter Ihrer Leitung in Einmütigkeit gearbeitet hat. Wir können nicht leugnen, daß doch Fortschritte geschehen sind. In diesem Sinne mögen Sie fortfahren zum Wohle der Kirche und der Menschheit. Ich spreche den Herren meinen Dank aus.“ Nach nochmaligem Gesange des Domchors verließ der Kaiser unter lebhaftem Hurrahruhen des zahlreichen Publikums die Kapelle.

Berlin, 23. Oktbr. Der Bundesrat hielt gestern eine Plenarsitzung unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher ab. Auf die Eingaben des Vorstandes des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, des Vorstandes des schleswig-holsteinischen Provinzialvereins zur Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke, des Zentralverbandes der evangelisch-christlichen Enthaltensamtheitsgesellschaften in Deutschland zur Bekämpfung der Trunksucht, sowie mehrerer Kreisynoden wurde beschlossen, die Eingaben dem Reichskanzler zur Erwägung mit dem Ersuchen zu überweisen, zunächst Ermittlungen darüber anstellen zu lassen, in welchem Umfange und mit welchem Erfolge die Landesregierungen bezw. Gemeindebehörden von der ihnen gemäß §. 33 Absatz 3 der Gewerbeordnung zustehenden Befugnis Gebrauch gemacht haben.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet: S. M. der König haben den Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat bei dem Staatsministerium Grafen Wilhelm v. Bismarck-Schönhausen, unter Belassung des Charakters als Geheimer Regierungsrat und des Ranges der Räte dritter Klasse, zum Landrat ernannt und demselben das Landratsamt im Kreise Hanau übertragen.

Berlin, 26. Okt. (Generalsynode.) Das Kirchengesetz, betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Geistlichen, wurde entgegen dem Antrag der Kommission, welche den Gegenstand Mangels genügender Unterlagen in einer baldigst einzuberufenden außerordentlichen

Session anderweit vorgelegt zu sehen wünschte, mit unwesentlichen Aenderungen angenommen. Das Kirchengesetz über Dienstvergehen der Kirchenbeamten wird in zweiter Lesung genehmigt.

Braunschweig, 27. Okt. Minister Görz, welcher Mittags zurückkehrte, wurde am Bahnhofe von einer nach tausenden zählenden Menschenmenge erwartet und mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Bürgermeister Rittmeyer hielt eine Ansprache an den Minister und bezeugte demselben das Vertrauen der Bürgerschaft, das ihn alle Schmähungen vergesse lassen möge. Der Minister dankte in bewegten Worten und betonte unter stürmischen Zustimmungsrufen der Versammelten, daß man keine günstigere Wahl habe treffen können als die des Prinzen Albrecht. Man möge demselben das nämliche Vertrauen entgegenbringen, dessen sich der Regentschaftsrat erfreut hat.

Danzig, 27. Okt. Der Buchhalter eines hiesigen Geschäftes hat sich nach Unterschlagung von 35,009 M. geflüchtet.

Mannheim, 24. Okt. Ueber einen schrecklichen Unglücksfall beim hiesigen Hafen-Erweiterungsbaue berichtet die N. B. L.-Ztg.: In der Nähe der Mannheimer Lagerhausgesellschaft ist man seit einiger Zeit mit der Herstellung der Wasserpfeiler zu einer daselbst zu errichtenden neuen großen Drehbrücke über den dortigen Arm des Hafenanals beschäftigt. Zu diesem Behufe wird ein neues Verfahren in Anwendung gebracht, indem Arbeiter in einem großen eisernen, luftdichten Behälter unter Wasser die Fundament-Arbeiten ausführen. Auf einem Gerüste über Wasser ist eine Maschine aufgestellt, die dem Behälter die nötige Luft zuführt und zugleich das Wasser von demselben abhält. Heute mittag nun zwischen 1 und 2 Uhr waren wieder 6 Arbeiter in den Kasten eingelassen worden, als auf einmal die Röhre, welche von der Maschine die Luft zuführt, platzte, die Luft hierdurch abgeschnitten war und zugleich das Wasser in die Oeffnung einströmte. 3 Arbeiter waren sich sofort der Situation bewußt und konnten sich, da sie zunächst der Oeffnung waren, retten, während drei anderen ihrer Kollegen dies nicht gelang, da sie die Oeffnung, wenigstens zwei derselben, nicht mehr erreichen konnten. Von ihnen erstickten zwei sofort, der dritte wurde betäubt hervorgezogen. Die Verunglückten sind sämtlich Italiener. Wie es heißt, soll der Mann, welcher die Luftmaschine zu bedienen hatte, durch unvorsichtige Handhabung der Ventile das Unglück verschuldet haben. Die Untersuchung ist eingeleitet.

München, 26. Okt. Der Cand. med. Albrecht Denk aus Luttlingen (Württemberg), welcher den Candidat Weisler im Duell erschossen, wurde vom Schwurgericht für Schuldig befunden und vom Gerichtshof zu 2 Jahren 3 Monaten Festungshaft auf Grund des § 206 R.-St.-G.-B. verurtheilt.

Schweiz.

Zürich, 25. Okt. Der durch den Schneefall vom 28. Sept. im Kanton Zürich verursachte Schaden an Obst- und Waldkultur ist weit größer als Alles, was man sonst von Hagelschaden gehört hat. Wenigstens 2% aller Obstbäume sind ruiniert; Alles aber übertreffen die Schädigungen in dem so schönen Sihlwald der Stadt Zürich, dem herrlichen Buchenwald. Ein 50jähriger Baum mit einer durchschnittlichen Baumkronenoberfläche von 7 Quadratmeter hatte 5,6 Kubikm. Schnee zu tragen. Unbarmherzig knickte und zersplitterte der Schnee in 40- bis 70jährigem Holz die schönsten Bäume; auf einem Streifen von 1,3 Kilometer Länge und 400 Meter Breite, d. h. etwa 50 Hektaren, sind die in vollster Normalität aufeinander folgenden Bestände von 45—75 Jahren vernichtet, es sieht aus, wie wenn eine Batterie hinter ihrem Zielwall ein Stangenholz liegen hat. Zehn Monate haben 40 Arbeiter genug zu thun, um die ca. 200 000 Wellen des zersplitterten Holzes aufzumachen.

Frankreich.

Paris, 26. Okt. Eine Depesche des Generals de Courcy meldet, daß 3 Colonnen unter General Jamais am 24. d. Mts. Than-Mai, nördlich von Honghoa, nach dreitägigem Kampfe genommen haben. Anfangs habe der Feind kräftig Widerstand geleistet, schließlich habe er, viele Tote zurücklassend, die Flucht ergriffen. Courcy fügt hinzu: Wir hatten 8 Tote und 5 Schwerverwundete. Die Einnahme von Than-Mai, welches ein sehr starker Platz ist, wird einen großen Eindruck machen. — Courcy gieng zur Colonne des Generals Negrier, die gegenwärtig andere Kriegsoperationen zwischen dem Bambuskanal und dem Kanal der Stromschnellen ausführt.

Paris, 25. Okt. Im Justizpalast wandte sich gestern eine Frau, deren Grundstück versteigert werden sollte, an den Anwalt des Klägers mit der Behauptung, sie habe ihm bereits die Summe, wegen deren man ihr Haus verkaufe, bezahlt, und schüttete dem Anwalt, als dieser die Behauptung bestritt, ein Fläschchen Vitriol mit solcher Heftigkeit ins Gesicht, daß sogar mehrere Danebenstehende noch mit verletzt wurden. Der Betroffene wurde sofort in das nahe Krankenhaus Hotel Dieu gebracht. Die rächgierige Frau wurde auf der Stelle verhaftet. Man fand einen geladenen Revolver bei ihr und sie gab im Verhör an, daß sie die Absicht gehabt, sich mit demselben gleich nach ihrer That zu erschießen. Ihr Opfer ist kein vom Staate ernannter, sondern sogen. Privat-anwalt oder Geschäftsagent. Die Aerzte versichern, die Sehkrast beider Augen sei zu retten. Die Thäterin, Frau Laisier, soll als geistig gestört erkannt worden sein.

Paris, 26. Okt. Die Steinbrüche von Chancelade bei Perigueux sind eingestürzt und haben ein auf Hügeln erbautes Dorf mit fortgerissen; zwei vorübergehende Personen wurden getötet, 8 Arbeiter und viele Einwohner des Dorfes verschüttet.

Spanien.

Madrid, 26. Oktober. In der Antwortnote Ebuayen's vom 12. d. M. auf die deutsche Note vom 1. d. M. heißt es: Spanien halte die Ansprüche Deutschlands hinsichtlich der Karolinen nicht für begründet, es sei denn, daß eine neue Konferenz zusammentrete, um analog den Bestimmungen der Generalakte der Berliner Konferenz, Bestimmungen für die oceanischen Gebiete zu treffen. So lange dies nicht geschehe, halte Spanien seine Souveränität auf den Karolinen- und den Palaos-Inseln im Prinzip aufrecht, übereinstimmend mit den Vorschriften des alten internationalen Rechts, das bis jetzt nicht aufgehoben sei.

— Die „Daily News“ erfährt, daß König Alfonso den Monat November zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit in Castillo del Pardo, dicht bei Madrid zubringen wird. Die Ärzte haben der Regierung versichert, daß sein Gesundheitszustand ihnen keine Besorgnis einflöße. Sie glauben, daß er in kurzer Zeit wieder im Stande sein wird, seinem Lieblingsport, der Jagd nachzugehen. Den nach auswärts gelangten pessimistischen Gerüchten wird offiziell widersprochen. Der König fährt jeden Nachmittag spazieren.

England.

London, 27. Okt. Der Marineminister Lord Hamilton erklärte gestern Abend in einer politischen Versammlung, die Regierung beabsichtige, binnen zwei Jahren die Kriegsmarine durch neun Panzerschiffe mit einem Displacement von achtzigtausend Tonnen (!) zu verstärken. (Dies wäre eine Ausgabe von wenigstens 200 Mill. Mark.)

Dänemark.

Kopenhagen, 25. Okt. Anlässlich des Attentats auf den Ministerpräsidenten Estrup fand heute eine großartige Ovation der Bevölkerung für denselben statt. Gegen 12,000 Personen begaben sich durch die von einer zahlreichen Volksmenge besetzten Straßen im Zuge nach der Wohnung des Ministerpräsidenten und brachten demselben enthusiastische Kundgebungen dar. Estrup dankte und brachte ein Hoch auf das Vaterland aus. Die Komunalverwaltung hatte dem Ministerpräsidenten gestern durch ihren Präsidenten ihren Glückwunsch aussprechen lassen.

Vom Orient.

Sofia, 25. Okt. Die Nachricht von dem Einmarsch der Serben in Bulgarien, welche gestern Abend in sehr bestimmter Weise austrat, bestätigt sich nicht. Nach heute Abend eingegangenen Meldungen wurde lediglich ein Zollposten in der Umgegend von Trn, hart an der Grenze von Serbien, besetzt.

— Aus Konstantinopel wird der Times vom 20. d. berichtet: Ungeachtet der Friedensausichten wird die Zusammenziehung der Truppen so thätig betrieben wie zuvor. Ein großer östreich. Dampfer ging heute früh nach Sinope ab, um dort 2500 Mann der Reserve einzuschiffen. Man hat berechnet, daß gegenwärtig nahezu 100 000 Mann längs der rumelischen und serbischen Grenzen unter Waffen stehen, und weitere Truppen folgen in Eilmärschen, so daß binnen Kurzem 120 000 bis 150 000 Mann für alle Möglichkeiten bereit stehen dürften. Um die Kosten zu decken, steht die Pforte auf dem Punkte, auf der Sicherheit der Ueberweisung der Kassaba-Eisenbahn und anderer Einnahmequellen (natürlich unter drückenden Bedingungen) eine Anleihe von nahezu 1 000 000 £. aufzunehmen, wodurch sie die Notwendigkeit zu vermeiden hofft, die den Staatsgläubigern überwiesenen Einkünfte anzurühren.

Gerichtssaal.

Augsburg, 25. Oktbr. Nachdem vom hiesigen Schwurgericht erst in verg. Woche ein Todesurteil gefällt worden, mußten am Schlusse der gestern beendeten Schwurgerichtsperiode noch 2 Todesurteile gesprochen werden. Die 2tägige Verhandlung entrollte ein düsteres Bild entsetzlicher menschlicher Verkommenheit. Der Fall betraf den im Dezbr. v. J. bei Kempten an dem Bauern Joh. Gg. Moser von Geratz verübten Mord, der f. Zt. um so mehr Aufsehen machte, als die nächsten Anverwandten die Hauptmitchuld an der Bluttat traf. Die eigene Frau des Moser, die im Unfrieden mit ihm lebte, deren Mutter und Schwester und der Mann der letzteren trachteten vereint dem Moser nach dem Leben und brachten den 24 Jahre alten Dienstknecht Leonhard Jörg von Balzhofen unter allerlei Versprechungen dazu, den Bauern zu ermorden. Der Mörder selbst wurde dem weltlichen Richter entrückt, indem er während der Untersuchungshaft starb, nachdem er ein reumütiges Geständnis abgelegt hatte. Auch die eine Schwägerin starb und die Frau des Ermordeten sitzt im Irrenhaus. Auf der Anklagebank saßen nur noch die Schwiegermutter, Viktoria Niggst, der Schwager und die Schwägerin des Ermordeten, Johann und Jakobine Ellgaf. Letztere redete an dem verhängnisvollen Tage auf dem Wege ihren Schwager noch an, um den gedungenen Mörder auf den „Rechten“ aufmerksam zu machen. Bezeichnend ist, daß die Jakobine Ellgaf, als sie sich mit dem Mörder auf den Weg zum Morde machte, sich zuvor mit Weihwasser besprenge und die alte Niggst ihnen Glück auf den Weg wünschte. Als der Mörder sein Opfer meuchlings erschossen und erstochen hatte, kniete er neben demselben nieder und betete ein Vaterunser, worauf er den Ermordeten auf den Bahndamm schleifte, zum Zweck, den Glauben zu erwecken, derselbe sei verunglückt. Die Schwiegermutter des Ermordeten äußerte nach der That zum Mörder, er habe ein gutes Werk gethan, unser Herrgott werde

es ihm vergelten. An dem Ausgang des Prozesses war nach dieser Sachlage nicht zu zweifeln. Das entmenschte Paar, die Ellgaf'schen Eheleute, wurden zum Tode und die Viktoria Niggst zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Verschiedenes.

— (Billiger Wein.) Man schreibt dem „N. Tgbl.“: Alte Zeiten kehren wieder, so darf man im Hinblick auf die Preise sagen, zu welchen der neue Wein in manchen Ortschaften des Unterlandes ausgesetzt wird. Einsten dieser Zeiten kann sich noch erinnern, daß man im Jahre 1849 den Schoppen Wein häufig um einen Baken (4 Kreuzer) trank. Gegenwärtig bekommt man an einigen Orten des Oberamts Künzelsau und in letzterer Stadt selbst, wie ein zuverlässiger Augenzeuge mir erzählte, den neuen, etwas größeren Schoppen Wein in kleineren Wirtschaften zu 10 S., in Gasthäusern zu 15 S. In manchen Wirtschaften darf der Gast um 1 M. neuen Wein trinken, so viel er will und kann! Auch sonst ist draußen im Lande manches billiger als in Stuttgart, trotz der Eisenbahnen. In Künzelsau kostete das Hundert Kraut 3—4 M., in Stuttgart bis jetzt so ziemlich das dreifache.

— Einjähriger (der vom Pferd gefallen ist): „Herr Rittmeister, auf den Gaul seh' ich mich nimmer; der behandelt Einen zu wegwerfend!“

— (Der Ort fehlt.) Der Einjährig-Freiwillige Schleicher, ein langer aufgeschossener, junger Mensch, mit sehr dünnen Beinen, will sich von einer Felddienstadt drücken und läßt sich deshalb zum Doktor führen. Doktor: „Was fehlt Ihnen?“ Schleicher: „Ich leide so sehr an Wadenkrampf.“ Doktor (die Beine besühlend): „Hm, hm, hm! — Ja, der Wadenkrampf ist ein sehr unangenehmer örtlicher Schmerz, aber ich finde bei Ihnen den Ort nicht.“

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 24. Oktober 1885.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspr.
Dinkel	fl. 5.30	fl. —	fl. 5.25	fl. 5.26 pr. Str.
Haber	fl. 6.30	fl. 6.15	fl. 6.—	fl. 6.16 pr. Str.

Landesproduktbörse Stuttgart. Börsenbericht vom 26. Okt. Die hinter uns liegende Woche ist bezüglich des Getreideverkehrs als eine flau zu bezeichnen und die Kurse konnten sich fast nirgends auf der alten Höhe halten, nur die ausgezeichneten neuen bayerischen und alten russischen Weizen, sowie die inländischen Kernen blieben nach wie vor gesucht und behaupten nicht nur die seitherigen Preise, sondern gingen sogar höher. Newyork ist um 3 Cent per Buschel = 40 Pf. per 100 Ko. zurückgegangen, England und Frankreich verkehren in ruhiger Haltung bei weichenden Preisen, und auch Wien und Budapest mühen der rückgängigen Bewegung sich anzuschließen, jedoch ist der Preisrückgang nirgends erheblich. Auf unserer heutigen Börse war kein Abschlag bemerkbar, der Umsatz war erheblich bei vollen Preisen.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, fränk.	19 M. 50 Pf. bis — M. — Pf.,	dto. niederbayer.	20 M. — Pf. bis 20 M. 30 Pf.,	dto. russischer Sar.	19 M. — Pf. bis 20 M. — Pf.,	dto. russ.	— M. — Pf. bis — M. — Pf.,
Gerste	— M. — Pf. bis — M. — Pf.	Kernen bayr.	19 M. — Pf. bis — M. — Pf.	ungar.	— M. — Pf.	Haber	12 M. 90 Pf. bis 13 M. 40 Pf.

Stuttgart, 27. Okt. Der heutige Baummarkt in der Gewerbehalle ist von 40 Händlern zwar schwach, aber mit sehr guter Ware besetzt, auch ist die Kauflust eine recht rege. Besonders schön sind die Hochstämme, welche in großer Zahl zu Markt gebracht wurden. Neben diesen bemerkten wir eine hübsche Auswahl in Korbbäumen, Rosenbäumen, Spalier-, Zwergbäumen und Ziersträuchern. Selbst Weiden waren, wenn auch in geringer Menge, vertreten. Gartengerät aller Art stand dem Verkaufe ausgesetzt. — Mit diesem Markte ist heute auch ein Honigmarkt verbunden, welchen der Württembergische Landesverein für Bienezüchtung mit einer stattlichen Zahl von Bienezüchtern beschickte, die ihre appetitliche Ware, mit den Etiketten des Landesvereins und einem Garantie-schein für echten Schleuderhonig versehen, zum Verkaufe ausgestellt haben. Der Honigmarkt ist sehr gut besetzt und die Auswahl reichlich. Die Preise bewegen sich bei großen Kapfeln zwischen 60 und 70, bei kleinen Gläsern und Töpfen von 70 bis 80 S. per 1/2 Kilo. Der aufgestellte Honig dient auch als Muster, auf Grund dessen Bestellungen entgegen genommen werden können.

Stuttgart, 27. Okt. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 800 Säcke Kartoffeln à 1 M. 70 S. bis 2 M. — S. pr. Ztr. Wilhelmplatz: 250 Säcke Mostobst zu 4 M. — S. bis 4 M. 50 S. pr. Ztr. Marktplatz: 5000 St. Filderkraut à 8 M. — S. bis 12 M. — S. pr. 100 St.

Stuttgart, 27. Okt. Auf dem Güterbahnhof sind heute 17 Wagen Mostobst zum Verkauf zum Preise von 4 M. bis 4 M. 10 S. pr. Ztr.

Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt von Emanuel Schefel in Waiblingen.
Der Postdampfer „Rhein“ ist am 22. Oktober wohlbehalten in Newyork angekommen.
Der Postdampfer „Berra“ ist am 23. Oktober wohlbehalten in Newyork angekommen.